

Metzler: Abschwung oder nur Wachstumspause? Globale Konjunkturdaten senden widersprüchliche Signale

Das globale Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im vierten Quartal deutlich, und die Rohstoffpreise sanken in den vergangenen Wochen merklich. Zweifellos sind in diesem Umfeld die Risiken eines globalen Abschwungs gestiegen. Die veröffentlichten Konjunkturdaten stehen derzeit mit zwei Szenarien im Einklang – sie könnten eine temporäre Wachstumspause signalisieren als auch ein Abschwungsszenario. Vor diesem Hintergrund wird sich der Fokus auf die weltweiten Einkaufsmanagerindizes der Industrie (Montag) richten, vor allem aber auf die Einkaufsmanagerindizes des Dienstleistungssektors (Mittwoch). Bisher wuchs der Dienstleistungssektor weltweit solide und blieb immun gegenüber der Schwäche der Industrie. Darüber hinaus werden die Einkaufsmanagerindizes aus China die größte Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Eine erneute Verschlechterung dürfte die chinesische Regierung unter Zugzwang bringen, ein größeres Konjunkturpaket aufzulegen.

Ein moderates Wachstum der US-Konsumausgaben (Montag) im Dezember sowie ein weiterer Anstieg der Auto-Verkäufe in den USA (Dienstag) dürften zeigen, dass der dortige Konsument eine anhaltende Stütze der US-Wirtschaft ist – es sollte daher ein Wirtschaftswachstum von etwa 2,0 % in diesem Jahr möglich sein. Dagegen hat sich der Arbeitsmarkt in den USA (Freitag) im Januar vermutlich enttäuschend entwickelt. Grund dafür ist das starke Beschäftigungswachstum in den Vormonaten aufgrund der warmen Temperaturen, das im Januar einen Rückpralleffekt erwarten lässt.

In der Eurozone entwickelte sich der Arbeitsmarkt im vergangenen Jahr sehr positiv, wie ein weiterer Rückgang der Arbeitslosenquote (Dienstag) im Dezember vermutlich bestätigen wird. Auch die Auftragseingänge in Deutschland (Freitag) dürften sich mit einem Anstieg von etwa 1,0 % gegenüber dem Vormonat im Dezember verbessert haben.

Die Bank von England (Donnerstag) wird sich in diesem von großer Unsicherheit geprägten Umfeld wahrscheinlich zurückhalten und jeden Hinweis auf eine etwaige Leitzinserhöhung vermeiden.

Insgesamt sprechen die Konjunkturdaten mehrheitlich für das Szenario einer Wachstumspause, zumal die chinesische Regierung immer noch genügend Spielraum hat, die Wirtschaft zu stimulieren. Die starke Unsicherheit ist jedoch ein Indiz dafür, dass die großen Zentralbanken die Geldpolitik weiter lockern werden und dass die US-Notenbank erst einmal bis September abwarten wird, bevor sie eine weitere Leitzinserhöhung beschließt.

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht

Edgar Walk
Chefvolkswirt Metzler Asset Management

Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 21 04 - 5 32
Telefax (0 69) 21 04 - 11 79
asset_management@metzler.com
www.metzler-fonds.com

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.